Berechnung

Berlin 25 Nov. 1852

Rom 5 März 1853

72

73

und meine liebe Frau mit ihr unaufhörlich um den Vater, dessen Sie in der Stille und mit ihrer immer wundernden regen Wohlthätigkeit Gutes gethan hat. Wo ist Sie denn begraben? und um welche Zeit?

Schmerzlich schien, fromm noch von andern Dingen zu reden; ich verweise darum nur noch, daß ich gestern die Abschrift der Glosse zu Lombardus an St. Anastasio Hasse aus Hannover mitgegeben habe, der spätestens am 12 Nov. in Hannover sein und sie sogleich an Kalomann zur Beförderung an Sie abgeben wird. Merkel, der die Hs. auf Ihre Beschreibung Arg. V genau kennen lernt, wird sich sehr über sie freuen, u. ich habe Alles schriftlich ordnungsgemäß mitgetheilt, damit er sie bald genießen kann. Er hat auch gewiß recht lebhaften Antheil genommen an Ihrem Verluste, dem er höchst die Bewunderung Ihres Muthes, u. ich weiß, daß sie auch gegen ihn viel Vertrauen hatte.

Nach Neapel habe ich noch glücklicher Weise das Geld 50 Scudi erhalten, für die er sein bei Rolli zugesagtes Geld nicht habe ich von dort nicht erhalten können. Inzwischen ist auch von Mandelsloh die Zusicherung für die 50 Sc. der Akademie angekommen, und ich habe damit gleich von Brunn an Rolli wiedererstattet, aber dabei ist nun auch alles mein Geld bis auf 2½ Scudi aufgegangen, und ich muß am 1 Nov. die Miete bezahlen, die ich nur pränumerando bezahlen muß. Sie entschuldige mich dieser Verlegenheit noch einmal inständig bitte, mich baldmöglichst mit neuem Credit zu versehen. Brunn ist augenblicklich mit Geldsorgen, und ich werde warten, ob endlich der mir ist, zu Rolli gehe und auch Frau u. Schwester Geld bei ihm erhalten oder entleihen muß.

Meine Frau bittet Sie, auch ihre herzlichsten Empfehlungen versichert zu sein. Sie hat so oft der Ihrigen Ihr Andenken, mit der Sorge ihr Geschenk, und jedesmal freute sie rasch mit Wiedergesagen die bestimmte Freundlichkeit und bequeme Sorge, die Sie ihr dort bewiesen hatte; mit Geschenk meinte sie so oft und auch jetzt noch Ihr soviel Freude und mir wird das Gefühl der rasch fortkommenden, mit der. Sie hatte die Freundlichkeit mir so manches gesagt, aber gerade mit ihrer Armuth, u. oft mich wundert, daß sie zu keinem Freund in der Welt, nach ihrer ganzen Mutter, solches Vertrauen hatte fassen können, mit zu ihrer Frau. Es thut mir leid auch um Ihretwillen, daß mir sie nicht wiederfinden. Leben Sie recht wohl. Gott wolle Ihren schweren Verlust lindern und tragen helfen. Mit innigster Theilnahme

Ihr gehorsamst

Bekker

Instituto Archeologico